

# Genealogical Glossary of Terms used specifically in Glarus

## Part I: Berufsbezeichnungen im alten Glarus / Job titles in old Glarus

### German – English

Compiled by Patrick A. Wild  
[www.glarusfamilytree.com](http://www.glarusfamilytree.com)

| Bezeichnung / Denomination | German   | English   |
|----------------------------|--|---|
| <b>Abdecker</b>            | Siehe Wasenmeister   | See Wasenmeister  |
| <b>Aeditus</b>             | Sakristan, Mesner, Küster, Glöckner und Kirchendiener.   | Vicar, <b>sacristan</b> , sexton and bell-ringer.   |
| <b>Andreherin</b>          | Eine Andreherin musste den Webstuhl einrichten, neue Kettfäden einspannen und sie mit den alten verknüpfen.  | <b>Weaving Preparer</b> . She had to set up the loom, harness new warp threads and link them with the old ones.   |
| <b>Anzeichner</b>          | Beruf in der Stahlbauindustrie. Beim Anreißen oder Anzeichnen überträgt man Masse oder die Abwicklung einer Werkzeichnung auf das Blech, um dieses massgenau schneiden, kanten oder runden zu können. Beim Anzeichnen mit Bleistift oder Filzstift ist das Werkzeug weicher als das Werkstück. So trägt sich der Farbstoff auf dem Material ab und es entsteht ein Strich auf dem Werkstück. Beim Anreißen ist das Werkzeug härter als das Werkstück. Die Spitze des Anreißers dringt in den Werkstoff ein und trägt Material ab, es entsteht eine Risslinie in dem Werkstück. | <b>Marker. Profession in the steel construction industry</b> . When scribing or marking, the mass or the development of a working drawing is transferred to the sheet metal in order to cut, edge or round it accurately to size. When drawing with pencil or felt-tip pen, the tool is softer than the workpiece. The colouring material is thus deposited on the material and a line is created on the workpiece. When marking, the tool is harder than the workpiece. The tip of the scriber penetrates the material and removes material, creating a crack line in the workpiece. |
| <b>Aufseher</b>            | Ein Aufseher (auch Wart oder Wächter) wird normalerweise von Firmen oder von Amts wegen betraut, die Aufsicht über eine öffentlich zur Verfügung stehende Einrichtung zu führen. Bei Fabriken spricht man auch vom Fabrikwächter.  | A <b>supervisor</b> (also a warden) is normally entrusted by companies or public authorities to supervise a publicly available facility. Factories are also referred to as factory guards.  |
| <b>Ausrüster/in</b>        | Sie / er bereitete den fertigen Stoff für den Verkauf vor.   | <b>Outfitter</b> . She / he prepared the finished fabric for sale.  |
| <b>Bader</b>               | Der Bader ist eine alte Berufsbezeichnung für den Betreiber oder Angestellten einer Badestube. Der Beruf ist seit dem Mittelalter bekannt. Einerseits waren Bader die „Ärzte der kleinen Leute“, die sich  | The <b>barber surgeon</b> , one of the most common European medical practitioners of the Middle Ages, was generally charged with caring for soldiers during and after battle. In this era, surgery was seldom   |

|                               |  |   |
|-------------------------------|--|---|
|                               | keinen Rat bei den studierten Ärzten leisten konnten. Andererseits waren sie aber bis ins 18. Jahrhundert wichtige Gehilfen der akademisch gebildeten Ärzteschaft (siehe Stellung und Rechte). Wie die Feldscherer übten sie einen hochgeachteten, obgleich von der Wissenschaft nicht akkreditierten Heilberuf aus. Er umfasste das Badewesen, Körperpflege, Kosmetik und Teilgebiete der sich erst entwickelnden Chirurgie, Zahnmedizin und Augenheilkunde. Neben dem Bader arbeitete im Badehaus oft ein Scherer oder Barbier, der für das Haarschneiden und Bartscheren zuständig war. Aus diesen, manchmal schwer unterscheidbaren, Berufen entwickelte sich der Handwerkschirurg, später Wundarzt genannt.   | conducted by physicians, but instead by barbers, who, possessing razors and coordination indispensable to their trade, were called upon for numerous tasks ranging from cutting hair to amputating limbs. In this period surgical mortality was very high, due to blood loss and infection. Yet since doctors thought that blood letting treated illness, barbers also applied leeches. Meanwhile, physicians considered themselves to be above surgery. Physicians mostly observed surgical patients and offered consulting, but otherwise often chose academia, working in universities, or chose residence in castles where they treated the wealthy.  |
| <b>Badwirt</b>                | Aufseher und verantwortlich für die therapeutischen Bäder. In Glarus gab es zwei bekannte Wasserstellen, eine war eine Schwefelquelle in Luchsingen und die andere ist Bad Stachelberg in Linthal, das zwischen 1830 und 1915 ein Juwel des Glarner Tourismus war.   | <b>Supervisor and responsible for the therapeutic baths.</b> In Glarus there were two well-known water points, one was a sulphur spring in Luchsingen and the other is Bad Stachelberg in Linthal, which was a jewel of Glarus tourism between 1830 and 1915.   |
| <b>Bannwart</b>               | Bannwart ist die im alemannischen Sprachraum verbreitete Bezeichnung für einen Flur-, Wald- oder Rebhüter, also eine offizielle Aufsichtsperson im ländlichen Bereich.   | Bannwart is the common name in the Alemannic language area for a meadow, forest or vineyard guardian, i.e. an official <b>supervisor in rural areas</b> .   |
| <b>Batteur / Ballenöffner</b> | Der Batteur öffnete, zerschlug und lockerte die Baumwollballen vor dem Karden und Vorspinnen.  | The batteur opened, broke and <b>loosened the cotton bales</b> before carding and roving.   |
| <b>Bauer</b>                  | Weil die Schweiz ein rohstoffarmes Land ist, war die Landwirtschaft früher sehr wichtig. Bis um 1850 waren die meisten Glarner und Glarnerinnen in der Landwirtschaft tätig, sei es in Ackerbau, Viehzucht, Waldwirtschaft oder Fischerei. Rund drei Viertel der Bevölkerung lebte ganz oder teilweise von der Landwirtschaft. Als Bauern wurden jene selbstständig wirtschaftenden Produzenten bezeichnet, die sich und ihre Familien von den Erträgen ihres Hofes ernähren konnten. Die meisten waren aber keine Bauern im engeren Sinn. Sie besaßen kein oder nur wenig Land und arbeiteten für andere Bauern als Feldarbeiter, Knecht oder Hirten. Viele Familien hatten auch Nebenbeschäftigungen in der Weberei, Wollverarbeitung oder Stickerei, weil man etwas verkaufen musste, um andere Güter kaufen zu können. Häufig stellte ein so genannter Fergger (Verleger) den Kleinbauern Ware zur Verfügung, welche diese in Heimarbeit | <b>Farmer.</b> Because Switzerland is a country poor in raw materials, agriculture was once very important. Until around 1850, most of the people of Glarus were employed in agriculture, be it arable farming, livestock breeding, forestry or fishing. Around three quarters of the population lived entirely or partly from agriculture. Farmers were those independently working producers who could feed themselves and their families from the yields of their farms. However, most of them were not farmers in the strict sense. They owned little or no land and worked for other farmers as field laborers, farmhands or herdsmen. Many families also had secondary occupations in weaving, wool processing or embroidery, because one had to sell something in order to buy other goods. Often a so-called <i>fergger</i> (publisher) provided the small farmers with goods, which they processed into a product that the <i>fergger</i> bought from them again. However, a large part of the |

|                    |   |  |
|--------------------|---|--|
|                    | <p>zu einem Produkt verarbeiteten, das der Fergger ihnen wieder abkaufte. Ein grosser Teil der Glarner Bevölkerung lebte aber in bitterer Armut, wie die ärmlichen Tagelöhnerhäuser und Alphütten im ganzen Kanton zeigen. Während zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Bauern noch die Mehrheit der Bevölkerung bildeten, führte die Industrialisierung zu ihrer allmählichen Marginalisierung, und auch im 20. Jahrhundert verringerte sich die Gesamtzahl der bäuerlichen Betriebe weiterhin stark. Der Anteil der im Agrarsektor Beschäftigten sank von rund zwei Dritteln aller Erwerbstätigen in der 1. Hälfte des 19. Jh. auf heute noch gut 4%.</p>   | <p>population of Glarus lived in abject poverty, as the poor day laborers' houses and alpine huts throughout the canton show. While at the beginning of the 19th century farmers still formed the majority of the population, industrialization led to their gradual marginalization, and even in the 20th century the total number of farms continued to decline sharply. The proportion of those employed in the agricultural sector fell from about two-thirds of all gainfully employed persons in the first half of the 19th century to a good 4% today.</p>  |
| <b>Baumeister</b>  | <p>Der Baumeister oder Architekt befasst sich mit der technischen, wirtschaftlichen, funktionalen und gestalterischen Planung und Errichtung oder der Änderung von Gebäuden und Bauwerken vorwiegend des Hochbaus. Seine Kernkompetenz ist das über das Bauen hinausgehende Schaffen von Architektur. Er zeichnet Pläne entweder nach anderen baulichen Vorbildern oder denkt sich neue Konstruktionen aus. Früher hat er fast ausschließlich neue Gotteshäuser konstruiert. Er muss eine Menge Ahnung von den verschiedensten Handwerken haben. Neben dem Aufzeichnen von Grundrissen und Gebäudeteilen, hatte der Architekt die Aufgabe, die Arbeiter auf der Baustelle zu beaufsichtigen und zu prüfen, dass der Bau planmässig verläuft. Ausserdem entlohnte er die Handwerker, die oft aus der gleichen Stadt oder näheren Umgebung kamen. Nur die Steinmetzen und Maurer kamen mitunter von weiter her, manchmal auch aus einem anderen Land, da sie oft sehr geschätzte Fachleute waren.</p> | <p>The <b>building master or architect</b> is concerned with the technical, economic, functional and design planning and construction or alteration of buildings and structures mainly of building construction. Its core competence is beyond the construction work of architecture. He draws plans either other structural models or thinking up new constructions. He used almost exclusively designed new churches and cathedrals. He must have a lot of idea about the various crafts. In addition to the recording of floor plans and building parts, the architect the task of supervising the workers on site and to check that the construction is on schedule had. He also paid the craftsmen who often came from the same city or surrounding area. Only the masons and bricklayers came sometimes from further afield, sometimes from another country, as they often were very esteemed experts.</p> |
| <b>Bergführer</b>  | <p>Bergführer sind – meist staatlich geprüfte – Alpinisten, die aufgrund ihrer Erfahrung, Ortskunde oder speziellen Ausbildung gegen Bezahlung andere Wanderer, Kletterer und Bergsteiger verantwortlich im Gebirge führen bzw. ausbilden.</p>  | <p><b>Mountain guides</b> are - mostly state-certified - alpinists who, on the basis of their experience, local knowledge or special training, lead or train other hikers, climbers and mountaineers in the mountains for a fee.</p>   |
| <b>Blattmacher</b> | <p>Der Blattmacher war mit der Herstellung einer als Weberblatt bezeichneten kammartigen Vorrichtung, die Bestandteil des Webstuhls war, beschäftigt. Das Weberblatt befindet sich zwischen den Schäften und dem Warenbaum. Nach jedem Schuss wird das Weberblatt in Richtung Warenbaum bewegt. Das Weberblatt drückt</p>   | <p>The <b>sheet-maker</b> was busy making a comb-like device called a weaver's reed, which was part of the loom. The weaver's reed is located between the shafts and the cloth beam. After each weft, the reed is moved towards the cloth beam. The weaver's reed thereby presses</p>  |

|                                       |   |   |
|---------------------------------------|---|---|
|                                       | dadurch den neu eingetragenen Schussfaden an das schon fertige Gewebe an und presst die Fäden aneinander.   | the newly inserted weft thread against the already finished fabric and presses the threads together.  |
| <b>Bleicher</b>                       | <p>Neben den Färbern und Wäschern gab es den eigenen Berufsstand der Bleicher. Der Bleichplatz wurde auch kurz Bleiche genannt.</p> <p>Leinen-, Hanf- und Baumwollfasern wurden im naturfarbigen Zustand versponnen und verwebt, so dass die fertigen Gewebe gelblich bis graubraun waren und vor dem Färben oder dem Verkauf gebleicht werden mussten. Frisch gewebte ebenso wie durch Gebrauch verschmutzte Textilien wurden der Rasenbleiche unterzogen: Auf einer Wiese in der Nähe eines Flusses, dem Bleichplatz oder auch der Tuchbleiche, wurden die von der Wäsche noch nassen Gewebe, aber auch Garne, flach ausgelegt oder aufgespannt und kontinuierlich feucht gehalten (daher die Nähe zum Fluss). Manche Bleicher besprengten die Textilien auch mit Laugen.</p> | <p>Beside the dyers and washers there was the own profession of the <b>bleachers</b>. The bleaching place was also called "Bleiche" for short. Linen, hemp and cotton fibres were spun and woven in their natural state so that the finished fabrics were yellowish to grey-brown and had to be bleached before being dyed or sold. Freshly woven textiles as well as textiles soiled by use were subjected to lawn bleaching:</p> <p>On a meadow near a river, the bleaching place or also the cloth bleaching place, the fabrics still wet from the laundry, in addition, yarns, were laid out flat or stretched out and kept continuously damp (therefore the proximity to the river). Some bleachers also sprinkled the textiles with lyes.</p> |
| <b>Bogenmeister/in</b>                | Leiter/in des Staberbogens war mit der Warenkontrolle, des Zusammenlegens der Stückware, der Bereitstellung für die Heimarbeit und den Versand verantwortlich.  | The <b>manager of the stacker sheet</b> was responsible for checking the goods, assembling the piece goods, making them available for home work and dispatch.   |
| <b>Bote</b>                           | Boten waren die Vorgänger der späteren Postboten und Postreiter. Sie verkörperten den ersten effektiven Boten-Berufsstand, der für einzelne Stände (heutige Kantone), bestimmte Städte und adlige Herren tätig war, um amtliche Botengänge zu erledigen. Die von Amts wegen angestellten 'Louffenden Botten' vermittelten den Briefverkehr der regierenden Obrigkeit innerhalb des eigenen Staatsgebietes, reisten aber auch über die Landesgrenzen hinaus in andere Länder und Städte.   | <b>Messengers</b> , the predecessor of the later postmen and post riders were. They embodied the first effective messenger profession that for individual stands (today cantons), certain cities and noble men worked to do to official errands. The ex officio paid 'Louffenden Botten' (running messengers) gave the correspondence of the governing authority within its own territory, but also traveled beyond the country's borders into other countries and cities.  |
| <b>Brunnenleiter / Brunnenmeister</b> | Aquilex in Latein ist eine historische Berufsbezeichnung für einen ernannten und vereidigten Polier, der die Aufsicht über die öffentlichen Brunnen und Wasserleitungen eines Ortes oder einer Stadt hatte. Er war damit für die Trinkwasserversorgung der Gemeindemitglieder verantwortlich.   | Aquilex in Latin is a historical professional title for an appointed and sworn <b>foreman who supervised the public wells and water pipes</b> of a place or city. He was responsible for the drinking water supply of the community members.  |
| <b>Bügler/in / Glätter/in</b>         | Die Büglerin hatte nach Vorgabe in der Regel von Schneidern und Näherinnen die Wäsche zu glätten und zu formen. Da die Arbeit in grossen Fabrikhalle mit hoher Luftfeuchtigkeit und -temperatur   | The <b>ironer</b> usually had to smooth and shape the laundry according to the instructions of tailors and seamstresses. As the work took place in a large factory hall with high humidity and high air temperature, as   |

|                           |  |  |
|---------------------------|--|--|
|                           | sowie durchgehend im Stehen stattfand, brauchten Bügler und Büglerinnen ein hohes Maß an körperlicher Belastbarkeit.   | well as standing up all the time, ironers needed a high degree of physical resilience.   |
| <b>Calanderer</b>         | Der Calanderer bedient den Kaland, welches ein System aus mehreren aufeinander angeordneten beheizten und polierten Walzen aus Schalenhartguss oder Stahl, durch deren Spalten Materialien hindurchgeführt werden. In der Textilindustrie werden Kaland auf vielfältige Weise eingesetzt, unter anderem als Vorstufe im Krumpungsprozess (Stauchung, Schrumpfung) oder zum Glätten von Oberflächen.                  | A <b>worker who operates the Calender</b> , which is a series of hard pressure rollers used to finish or smooth a sheet of material such as paper, textiles, or plastics. Calendering is a finishing process used on cloth and fabrics. A calender is employed, usually to smooth, coat, or thin a material. With textiles, fabric is passed under rollers at high temperatures and pressures.                   |
| <b>Camerarius</b>         | Der Kämmerer oder Kammerdiener ist eine Person die bei Hof den Zutritt zur <i>camera</i> , also zu den Privatgemächern (mit dem Schlafzimmer im Mittelpunkt) des weltlichen oder kirchlichen Regenten hatte.   | The <b>chamberlain</b> is a person who at court had access to the camera, i.e. to the private chambers (with the bedroom in the centre) of the secular or ecclesiastical regent.   |
| <b>Commis / Kontorist</b> | Kommis, auch Commis, (von frz. commis = Gehilfe) ist eine veraltete Bezeichnung für einen Kontoristen, Handlungsgehilfen oder kaufmännischen Angestellten. Die in den Büroräumen der Kontorhäuser arbeitenden Kommis hatten nach ihrer Lehre einen Zwölf-Stunden-Tag und mussten mit der Hand schreiben, da die bereits 1873/1874 fabrikmäßig hergestellten Schreibmaschinen erst 1894 in die Kontorhäuser einzogen. | Kommis, also Commis, (from French commis = assistant) is an outdated term for an <b>office clerk, assistant or commercial employee</b> . The commissioners working in the offices of the warehouse buildings had a twelve-hour day after their apprenticeship and had to write by hand, as the typewriters manufactured in the factory as early as 1873/1874 did not move into the office buildings until 1894.  |
| <b>Comptoir / Kontor</b>  | Diese Bezeichnung wurde im 19. und 20. Jahrhundert gerne für Büros und Geschäftszimmer von Kaufleuten verwendet. Das Kontor des Kaufmanns oder Fabrikanten befand sich oftmals mitsamt Warenlager und den Wohnräumen unter einem Dach. Erst nach Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden auf Fabrikarealen eigenständige Gebäude oder Stockwerkbereiche, die ausschliesslich der Büronutzung dienten.                  | This term was often used in the 19th and 20th centuries for offices and business rooms of merchants. The merchant's or factory owner's office was often located under one roof together with the goods storage area and the living quarters. It was not until after the middle of the 19th century that independent buildings or floor areas were built on factory sites that were used exclusively for offices. |
| <b>Dachdecker</b>         | Dachdecker bauen, reparieren, warten und sanieren in die Jahre gekommene Dächer, erstellen Holzkonstruktionen für Fachwerkwände und Dachstühle und sorgen für die Verkleidung von Hausausenwänden.   | <b>Roofers</b> build, repair, maintain and renovate aging roofs, create wooden structures for half-timbered walls and roof trusses, and provide siding for exterior house walls.   |
| <b>Dekan</b>              | Der Dekan oder Dechant (von lateinisch decanus von decem ‚zehn‘) ist in der römisch-katholischen Kirche der Vorsteher einer Gruppe von Priestern. Auch in den evangelischen Landeskirchen gibt es die  | A <b>dean</b> , in a church context, is a cleric holding certain positions of authority within a religious hierarchy. The title is used mainly in the  |

|                                |   |   |
|--------------------------------|---|---|
|                                | Amtsbezeichnung „Dekan“ für einen Pfarrer, der Führungsfunktionen auf der mittleren Verwaltungsebene wahrnimmt.   | Anglican Communion, the Eastern Orthodox Church, the Roman Catholic Church, and many Lutheran denominations.  |
| <b>Deuchelbohrer</b>           | Der Deuchelborer war für die Herstellung und den Unterhalt der Brunnenleitungen verantwortlich. Deuchel sind Holzröhren, wie sie früher jahrhundertlang zur Fortleitung von Quellwasser verwendet wurden. Die Holzdeuchel hatten natürlich keine unbegrenzte Lebensdauer. Sie vermorschten mit der Zeit, und es mochte wohl sehr oft durch Tage und Monate viel des kostbaren reinen Wassers verloren gegangen sein, bis die defekten Deuchel wieder ausgegraben und durch neue ersetzt wurden.   | The <i>Deuchelborer</i> was <b>responsible for the construction and maintenance of the well pipes</b> . <i>Deuchel</i> are wooden pipes, which were used for centuries to transport spring water. Of course, the wooden pipes did not have an unlimited life span. They decayed over time, and much of the precious pure water may have been lost over days and months until the defective <i>Deuchel</i> were excavated and replaced by new ones.  |
| <b>Drechsler</b>               | Der Drechsler verarbeitet vorrangig Holz, aber auch Horn, Alabaster und Kunststoffe. Die Tätigkeit wird im Drechslerhandwerk Drehen genannt. Die wichtigste Maschine ist die Drehbank und die wichtigsten Handwerkzeuge die Dreheisen. Das Drechslerhandwerk ist nachweislich eines der ältesten Gewerke der Erde. Die erste Drechselbank entstand aus dem ersten mechanisierten Gerät der Menschheit – dem Fiedelbohrer. Lediglich die Drehachse wurde aus der senkrechten in die horizontale Ebene verlagert. Gedrehte Gegenstände wurden bereits vor mindestens 3500 Jahren gefertigt. | The <b>turner</b> works primarily with wood, but also with horn, alabaster and plastics. The activity is called turning in the woodturning trade. The most important machine is the lathe and the most important hand tools are the turning irons. It is proved that woodturning is one of the oldest trades in the world. The first lathe was created from the first mechanized tool of mankind - the fiddle drill. Only the axis of rotation was shifted from the vertical to the horizontal plane. Turned objects were already manufactured at least 3500 years ago. |
| <b>Dreher</b>                  | Der Beruf des Dreher oder der Dreherin umfasst das Fertigen maß- und formgenauer Werkstücke an Drehmaschinen.   | The profession of the <b>lathe operator</b> comprises the production of dimensionally and geometrically accurate workpieces on lathes.  |
| <b>Drossler / Trossler</b>     | Drossler/innen waren spezifisch für die Herstellung von Garnen mit grösserem Fadenzug (wohl Kettfäden) auf Ringspinnmaschinen beschäftigt.  | <b>Drosslers</b> were specifically employed for the production of yarns with a larger yarn draw (probably warp yarns) on ring spinning machines.  |
| <b>Drucker / Textildrucker</b> | Wie bereits die Berufsbezeichnung nahelegt, bedrucken Textildrucker Kleidungsstücke, Haushaltstextilien wie Bettwäsche, Kissen, Decken und Gardinen sowie andere Textilien. Der Drucker presste den Druckmodell ins Farbkissen und druckte nachher mit Zielgenauigkeit Farbe in den auf dem Drucktisch aufgespannten Stoff.   | As the job title suggests, <b>textile printers</b> print garments, household textiles such as bed linen, pillows, blankets, curtains and other textiles. The printer pressed the print model into the ink pad and then printed ink into the fabric stretched on the printing table with pin-point accuracy.   |
| <b>Eisschneider / Eissager</b> | Die Arbeit der Eisschneider ist kalt und anstrengend. Entweder wurde der vereiste Schnee aus den Bergen geholt oder häufiger noch in den kalten Monaten aus den zugefrorenen Seen und Flüssen gesägt und geschnitten, so beispielsweise im Klöntalersee. Die  | The work of the <b>ice cutters</b> is cold and exhausting. Either the icy snow was fetched from the mountains or more often still in the cold months sawed and cut from the frozen lakes and rivers, for example in the   |

|                        |   |   |
|------------------------|---|---|
|                        | teilweise riesigen Eisblöcke wurden zum Kühlen von Lebensmitteln benutzt.   | Klöntalersee. The sometimes huge blocks of ice were used to cool food.  |
| <b>Einzieherin</b>     | Die Einzieherin musste von Hand jeden Faden in die dazugehörige Weblitze einführen. Die Weblitze war in der Weberei ein Bestandteil für jene Kettfäden, mit denen ein Fach gebildet wurde. Die typische Weblitze besteht aus Schnur oder Draht und ist an einem Schaft eines Webstuhls aufgehängt. Jede Schaftlitze hat in der Mitte eine Öse, durch die die Kette hindurchgeführt wird. Da für jeden Kettfaden eine Schaftlitze vorhanden ist, können bei feinen oder breiten Kettfäden fast tausend Schaftlitzten verwendet werden.   | The <b>drawing-in person</b> had to manually insert each thread into the corresponding heddle. A heddle is an integral part of a loom. Each thread in the warp passes through a heddle, which is used to separate the warp threads for the passage of the weft. The typical heddle is made of cord or wire and is suspended on a shaft of a loom. Each heddle has an eye in the center where the warp is threaded through. As there is one heddle for each thread of the warp, there can be near a thousand heddles used for fine or wide warps.                                  |
| <b>Eternitarbeiter</b> | Arbeiter in der Eternitfabrik in Niederurnen. Die 1903 gegründete Eternit AG war ein Jahrhundert lang einer der wichtigsten Arbeitgeber im Kanton Glarus, in der Asbest-Blütezeit beschäftigte die Firma rund 1000 Mitarbeiter. Ab den 50er Jahren mehrten sich die Todesfälle, die auf Asbest zurückzuführen sind.   | Worker at the Eternit factory in Niederurnen. Eternit AG, founded in 1903, was one of the most important employers in the Canton of Glarus for a century. During the heyday of asbestos the company employed around 1000 people. From the 1950s onwards, the number of deaths increased, possibly due to asbestos.  |
| <b>Fabrikwächter</b>   | Der Fabrikwächter war für die Bewachung der Fabrik zuständig. Sie hatten die Fabrik vor Einbrechern, Ruhestörern, Feuer und anderen Ereignissen zu schützen.  | The <b>factory guard</b> was responsible for guarding the factory. They had to protect the factory from burglars, disturbers of the peace, fire and other events.   |
| <b>Fädlerin</b>        | Sie fädelt das Stickgarn in die Nadeln für den Handmaschinensticker. Bis zur Erfindung der Fädelmaschine war dies vorwiegend innerhalb der Stickerfamilien Kinderarbeit.  | <b>Threader</b> . She threads the embroidery yarn into the needles for the hand machine embroiderer. Until the invention of the threading machine this was mainly child labour within the embroiderer families.   |
| <b>Färber</b>          | Das Färberwesen hat eine jahrtausendealte Tradition und ein eigenes Berufsbild mit zahlreichen Spezialisierungen herausgebildet.<br><br>Der Färber ist verantwortlich für das Mischen, Entwickeln und Erstellen von Farben und Farbpaletten für die Textilien. Beim Färben wird textiles Material (Fasern) durch Aufbringen von Farbstoffen in Färbe- oder Druckprozessen gefärbt (koloriert). Damit die Naturfarbe des Textils den Farbton und besonders die Brillanz beim Färbeprozess möglichst wenig beeinflusst, werden Textilien aus natürlichen Fasern vorher gebleicht.<br><br>Indigo, Safran, Krapp, Brasilholz, Färberdistel und Flachs gehörten zum Know-how des Färbers und machten bei richtiger Dosierung | The dyeing industry has developed a thousand-year-old tradition and its own occupational profile with numerous specialisations.<br><br>The <b>dyer</b> is responsible for mixing, developing and creating colours and colour palettes for the textiles. In dyeing, textile material (fibres) is dyed (coloured) by applying dyestuffs in dyeing or printing processes. Textiles made of natural fibres are bleached beforehand so that the natural colour of the textile has as little influence as possible on the shade and especially on the brilliance of the dyeing process. |

|                            |   |  |
|----------------------------|---|--|
|                            | und korrekter Anwendung aus einem einfachen Gewebe die wertvollsten Stoffe für Tuch und Bekleidung.   | Indigo, saffron, madder, Brazilwood, safflower and flax were all part of the dyer's know-how and, when dosed and used correctly, made a simple fabric into the most valuable fabrics for cloth and clothing.   |
| <b>Farbkoch / Kolorist</b> | Hat der Zeichner die Dessins bereitzustellen, so obliegt es dem Koloristen (auch Farbkoch genannt), diese im chemisch-technischen Verfahren auf das Gewebe zu übertragen. Die praktische Erfahrung und das Rezeptbuch war das Rüstzeug, mit dem der Kolorist an die Farbgebung herantrat. Der Kolorist liess sich die Diagramme aller Verdickungen und Farben auf den Tisch legen und wusste dann mit einem Blick, ob seine Farbküche richtig gearbeitet hatte.   | If the draughtsman has to provide the designs, it is up to the <b>colourist</b> (also called <b>colour cooker</b> ) to transfer them to the fabric in a chemical-technical process. The practical experience and the recipe book were the tools with which the colorist approached the coloring. The colorist had the diagrams of all thickenings and colors laid on the table and then knew at a glance whether his color kitchen had worked properly.  |
| <b>Feilenhauer</b>         | Feilenhauer ist ein ehemaliger Handwerksberuf, der sich mit der Herstellung neuer und der Wiederaufbereitung alter Feilen und Raspeln beschäftigt. Der Beruf entstand im späten Mittelalter als ein Spezialzweig des Schmiedehandwerks.   | <b>File maker</b> is a former craft profession that deals with the production of new files and the reprocessing of old files and rasps. The profession originated in the late Middle Ages as a special branch of the blacksmith trade.   |
| <b>Feldarbeiter</b>        | Der Feldarbeiter erbringt landwirtschaftliche Arbeiten im Feld- und Ackerbau.   | The <b>field worker</b> carries out agricultural work in agriculture and arable farming.   |
| <b>Fergger</b>             | Das Verb „ferggen“, von fertigen, heisst bedienen, abfertigen. Der Fergger arbeitete meist im Auftrag von Textilhändlern als Bindeglied zwischen Handel und Handwerk. Er sorgte für den Transport der Rohstoffe zu den Handwerkern oder Heimarbeitern, kontrollierte deren Arbeit, bezahlte ihre Löhne und sammelte die Zwischen- oder Fertigprodukte für den Handel wieder ein. Der Begriff taucht im 17. Jahrhundert auf. Zu dieser Zeit entwickelt sich der Handel mit den Rohstoffen (Wolle, Baumwolle, Garn später auch Seide) und deren handwerkliche Verarbeitung in Heimarbeit. Im 18. Jahrhundert beginnt die maschinelle Verarbeitung der Stoffe. Es entwickelt sich die textilverarbeitende Industrie. Die Fergger arbeiteten zu Beginn meist unselbständig im Auftrag der Verleger (Handel). Später entstanden selbständige Unternehmen, die Ferggereien. Die ursprünglich mit Rossfuhrwerken, später mit Lastwagen umherziehenden Fergger verschwanden im 19. Jahrhundert allmählich wieder. | The verb "ferggen", from finished, means to serve, to dispatch. The <b>Fergger</b> worked mostly on behalf of textile dealers as a link between trade and craft. He took care of the transport of the raw materials to the craftsmen or home workers, controlled their work, paid their wages and collected the intermediate or finished products for trade again. The term emerged in the 17th century. At this time the trade with the raw materials (wool, cotton, yarn later also silk) and their manual processing in homework develops. In the 18th century the machine processing of the fabrics began. The textile processing industry develops. At the beginning, the Ferggers mostly worked dependent on the publishers (trade). Later, independent companies were founded, the Ferggereien. The Ferggers, which originally roamed with horse-drawn carriages and later with trucks, gradually disappeared in the 19th century. Today, the term appears in Switzerland as a term for "forwarding agent". |



|                        |   |  |
|------------------------|---|--|
|                        | Heutzutage taucht der Begriff in der Schweiz als Bezeichnung für "Spediteur" auf.   |  |
| <b>Flyer/in</b>        | Flyer/in arbeiteten an der Ringspinnmaschinen, auch Flyer (Aussprache Fliier) genannt.  | Flyer worked on the <b>ring spinning machine</b> , also called Flyer   |
| <b>Fluderstickerin</b> | Sie stickt an der Kurbelmaschine (Kettenstichstickmaschine) lang gezogene Kettenstiche.   | She <b>embroiders long chain stitches</b> at the crank machine (chain stitch embroidery machine).  |
| <b>Förster</b>         | Förster sind zuständig für die zusammengefasst als Forstwirtschaft bezeichnete Verwaltung und nachhaltige Nutzung des Waldes. Bereits im Mittelalter überwachte eine Amtsperson den Schutz des hohheitlichen Waldbesitzes, plante den Nutzholzverkauf, das Eintreiben von Steuern sowie Abgaben und beaufsichtigte das Forstpersonal. | <b>Foresters</b> are responsible for the management and sustainable use of forests, collectively known as forestry. Already in the Middle Ages, an official supervised the protection of sovereign forest property, planned the sale of timber, the collection of taxes and duties, and supervised the forestry staff. |
| <b>Franserin</b>       | Fransenmacherin. Sie knüpfte entweder Fransen an den schmalen Enden ein oder verknüpfte freigelegte Längsfäden zu Fransen. Siehe auch Schalerin.  | <b>Fringmaker</b> . She either tied fringes at the narrow ends or tied exposed longitudinal threads into fringes. See also Schalerin.  |
| <b>Fuhrmann</b>        | Ein Fuhrmann war ein Mann, der neben der warenförmigen Fuhre auch Personen transportierte. Dies geschah mit einem Fuhrwerk, wie einem Pferde- oder Ochsenkarren. Der Fuhrmann ist der Vorgänger der heutigen Spedition.   | A <b>wagoner</b> was a man who transported people as well as goods. This happened with a cart, like a horse or ox cart. The wagoner is the predecessor of today's <b>forwarding agency</b> .   |
| <b>Garn</b>            | Garn ist ein Sammelbegriff für versponnene pflanzliche, tierische oder synthetische Fasern und Mischformen. Meist handelt es sich um Baumwollgarn. Hinsichtlich der Tuchverarbeitung unterscheidet man die Webgarne nach Kettgarn (auch Zettelgarn) und Schussgarn.   | <b>Yarn</b> is a collective term for spun vegetable, animal or synthetic fibers and mixed forms. Mostly it is cotton yarn. With regard to cloth processing, weaving yarns are divided into warp yarn and weft yarn.  |
| <b>Geisser</b>         | Geissenhüter  | <b>Goat guardian</b>   |
| <b>Giesser</b>         | Metallgiesser arbeiten in Giessereien und fertigen Metallgegenstände sowie die hierfür benötigten Gussformen. Zu den Aufgaben gehören die Erstellung der Metallschmelze, der Giessvorgang in die Gussformen, die Nachbearbeitung sowie die Endmontage der Metallgegenstände.  | <b>Metal casters</b> work in foundries and produce metal objects and the necessary moulds. The tasks include the preparation of the molten metal, the pouring process into the moulds, the finishing work and the final assembly of the metal objects.   |
| <b>Glaser</b>          | Glaser, Fenstermacher   | <b>Window maker</b> , inserts glass in frames.   |

|                     |  |   |
|---------------------|--|---|
| <b>Glätter/in</b>   | Glätter/in waren mit dem Walzen und Glätten der gewobenen Tuchwaren beschäftigt.   | <b>Smoother</b> were engaged in rolling and smoothing the woven cloth.  |
| <b>Graveur</b>      | Im Unterschied zum Modelstecher fertigt der Graveur metallische Druckplatten für den Textildruck an. Beliebte Gravurmateriale sind Zinn, Messing, Silber, Gold oder Stahl. Die Modelle und Schablonen wurden von Hand hergestellt, bevor sie auf die Graviermaschine übertragen wurden. Die wichtigsten Werkzeuge der Graveure waren Hammer und Meissel sowie der Stichel. | Unlike the model engraver, the <b>engraver</b> produces metallic printing plates for textile printing. Popular engraving materials are tin, brass, silver, gold or steel. The models and templates were made by hand before being transferred to the engraving machine. The most important tools of the engravers were hammer and chisel as well as the graver.           |
| <b>Grenzwächter</b> | Zöllner  | <b>Border guards, customs officer</b>   |
| <b>Handelsmann</b>  | Auch Kaufmann, Händler   | <b>Merchant, Trader</b>   |
| <b>Handlanger</b>   | Ein Handlanger ist eine ungelernete Hilfskraft (Hilfsarbeiter, Zuarbeiter, Handlungsgehilfe und wird sowohl als ungelerner Arbeiter, Hilfsarbeiter insbesondere im Baugewerbe und abwertend für „jemand, der nur untergeordnete Arbeit für andere verrichtet“ definiert.   | A <b>henchman</b> is an unskilled helper and is defined as an unskilled labourer, especially in the construction industry, and a derogatory term for someone who only does subordinate work for others.   |
| <b>Haschier</b>     | Auch Marechausée à Pied oder Patrouilleure waren zur Strassenüberwachung ins Leben gerufene Landjägerkorps, die in der Regel von den Dorfgemeinden besoldet wurden.  | The Marechausée à Pied or <b>patrolmen</b> were also <b>rural hunters' corps</b> set up to patrol the roads, usually paid by the village communities.   |
| <b>Hasplerin</b>    | Die Hasplerin windet das Garn auf einer Haspel auf.  | The <b>coiler</b> winds the yarn on a reel.   |
| <b>Hausmeister</b>  | Der Hausmeister wohnte im Zollhaus in Ziegelbrücke und war zuständig für die Einnahme des hier erhobenen Zolles und für das Wirtshaus auf der Glarner Seite neben der Brücke. Güter, die ins Land Glarus transportiert wurden oder dieses verliessen, konnten in Ziegelbrücke, dem wichtigsten und für die meisten Waren einzigen Zugang ins Land, erfasst werden.         | The Hausmeister ( <b>Custodian</b> ) lived in the customs house in Ziegelbrücke and was responsible for collecting the duty there and for running the tavern on the Glarner side next to the bridge. Goods that were transported to or left the State of Glarus could be captured in Ziegelbrücke, the most important and, for most goods, single access into the valley. |
| <b>Heizer</b>       | Der Heizer war Teil des Betriebspersonals einer manuell geführten Feuerung. Er war für das Anfachen und Schüren des Feuers und die Brennstoffbeschickung zuständig und übernahm bei Feuerungen, die zur Beheizung eines Dampfkessels dienen, auch die Aufgaben eines Kesselwärters.  | The <b>heater</b> was part of the operating personnel of a manually controlled furnace. He was responsible for igniting and fuelling the fire and feeding the fuel and also assumed the duties of boiler attendant for firing systems used to heat a steam boiler.  |

|   |   |  |
|---|---|--|
| <b>Holzer</b>                                 | Auch Holzfäller, Holzhacker, Holzhauer. Die Aufgabe eines Holzfällers liegt im Fällen von Bäumen und der Vorbereitung der gefälltten Bäume zum Abtransport.   | The task of a <b>lumberjack</b> lies in felling trees and preparing the cut trees for removal.   |
| <b>Holzhändler</b>                            | Der Holzhändler handelt mit Holz. Er plant, kalkuliert und überwacht den Einkauf, Verkauf und Transport des Holzes und prüft die Qualität.  | The <b>timber merchant</b> deals in wood. He plans, calculates and monitors the purchase, sale and transport of the wood and checks the quality.   |
| <b>Hutmacher</b>                              | Auch Kappenmacher.  | <b>Hatter, milliner</b>  |
| <b>Kardierarbeiter/in</b><br><b>Karder/in</b> | Das Kardieren (auch kardätschen, krempeln, manchmal umgangssprachlich fälschlich auch kratzen) dient im Prozess des Spinnens oder bei der Herstellung von Vliesstoffen zur ersten Ausrichtung der losen Textilfasern zu einem Flor oder Vliesstoff, bzw. der Reinigung und Aufbereitung der Baumwolle für die Herstellung des Vorgarns. Maschinen zum Kardieren werden Krempel oder Kardiermaschine oder einfach Karde genannt. Der Ort, an dem kardiert wird, heisst Karderie oder Karderei. | <b>Carding</b> is a mechanical process that disentangles, cleans and intermixes fibres to produce a continuous web or sliver suitable for subsequent processing, respectively the cleaning and preparation of the cotton for the production of roving. This is achieved by passing the fibres between differentially moving surfaces covered with card clothing. It breaks up locks and unorganised clumps of fibre and then aligns the individual fibres to be parallel with each other. In preparing wool fibre for spinning, carding is the step that comes after teasing |
| <b>Kartenschläger</b>                         | Er erstellte die Lochkarten für den Jacquard-Webstuhl. Für jeden Schuss gibt es eine Karte. Jedes Loch in der Karte bewirkt das Anheben eines Kettfadens.   | He <b>made the punch cards for the Jacquard loom</b> . There is a card for each weft. Each hole in the card causes the lifting of a warp thread.   |
| <b>Kattundrucker</b>                          | Als Kattundruck bezeichnet man das Drucken auf Baumwollgewebe (Kattun). Das Bedrucken kann mit allen für Baumwolle gängigen Verfahren erfolgen und wird zumeist mit großer Farbenpracht ausgeführt. Bedruckter Kattun war im 19. und noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Stoff für die Oberbekleidung der Frauen der unteren und mittleren Schichten der Gesellschaft.  | <b>Calico printer</b> . Printing on cotton fabric (calico) is called calico printing. The printing can be done with all common methods for cotton and is usually done with great colourfulness. In the 19th and early 20th centuries, printed calico was the fabric used for women's outerwear in the lower and middle classes of society.   |
| <b>Kettenstickerin</b>                        | Sie stickt an der Kurbelmaschine (Kettenstichstickmaschine), die einer Nähmaschine ähnelt.  | She embroiders on the crank machine (chain stitch embroidery machine), which is similar to a sewing machine.   |
| <b>Kettgarn / Zettelgarn</b>                  | Kettgarn bzw. Zettelgarn sind die Fäden, die in der Weberei in einem Webstuhl in Längsrichtung (d.h. von oben nach unten) aufgespannt werden. Im fertigen Gewebe liegen sie parallel zur Webkante, während die Schussfäden quer (d.h. waagrecht) dazu verlaufen.  | <b>Warp yarns</b> are the threads that are stretched lengthwise in a loom in the weaving mill. In the finished fabric, they lie parallel to the selvage, while the weft threads run across it.   |

|                        |  |   |
|------------------------|--|---|
| <b>Kernmacher</b>      | Kernmacher arbeiten in Gießereien, in denen sie massive Körper, Kerne genannt, herstellen, die in gegossenen Stücken die Hohlräume bilden. Ab einer bestimmten Größe der Kerne müssen diese mit Kerneisen stabilisiert werden. Kernmacher arbeiten in Stahl-, Eisen-, Leicht- und auch Buntmetallgießereien.   | <b>Coremakers work in foundries</b> where they produce solid bodies called cores (cores (process)), which form the cavities in cast pieces. When cores reach a certain size, they must be stabilized with core irons. Core makers work in steel, iron, light and also non-ferrous metal foundries.  |
| <b>Kerzenmacher/in</b> | Wachskerzen wurden in Klosterwerkstätten von Mönchen hergestellt. Später haben auch Küster Kerzen aus Bienenwachs angefertigt. Seit dem 12. Jahrhundert übernahmen Wachszelter (bürgerliche Handwerker) diese Arbeit. Preiswerte Kerzen aus Talg für normale Haushalte wurden von Metzger und Seifensieder hergestellt. Oft wurden Kerzen von Frauen in Lohnarbeit gefertigt. Die Ausbildung der Wachszelter dagegen dauerte 3 bis 4 Jahre und war mit hohem Lehrgeld verbunden. Im Anschluss folgte eine Wanderzeit von 2 bis 3 Jahren. Dann konnte der Geselle die Meisterprüfung ablegen. | <b>Candlemaker:</b> Wax candles were made in monastery workshops by monks. Later, sextons also made candles from beeswax. Since the 12th century wax tents (bourgeois craftsmen) took over this work. Cheap candles made of tallow for normal households were made by butchers and soap boilers. Candles were often made by women in wage labour. The training of the wax tents, on the other hand, took 3 to 4 years and was associated with high apprenticeship fees. This was followed by a wandering period of 2 to 3 years. Then the journeyman could take the master craftsman's examination. |
| <b>Kessler</b>         | Kessler ist die spätmittelalterliche Berufsbezeichnung eines meist im Wandergewerbe tätigen Schmiedehandwerkers, der Geräte aus Kupfer, Eisen oder Messing anfertigt und repariert.  | Kessler is the late medieval occupational title of a <b>blacksmith's craft</b> , mostly in the travelling trade, who makes and repairs tools made of copper, iron or brass.   |
| <b>Knecht</b>          | Ein Knecht ist ein Arbeiter in einem landwirtschaftlichen Betrieb, meist einem Bauernhof.  | A <b>farmhand</b> is a hired agricultural labourer, most on a farm.   |
| <b>Köhler / Kohler</b> | Köhler (auch Kohler, Kähler oder Kohlbrenner) bezeichnet einen Beruf, dessen Aufgabe es ist, Holzkohle herzustellen. Dazu wird Holz in einem Kohlenmeiler verschwelt. Der zugehörige Handwerksbetrieb, bzw. die Tätigkeit, nennt sich Köhlerei.  | A <b>charcoal burner</b> is someone whose occupation is to manufacture charcoal. Traditionally this is achieved by carbonising wood in a charcoal pile or kiln. As an occupation it has almost died out in developed countries.   |
| <b>Küfer</b>           | Fassmacher   | <b>Cooper</b>   |
| <b>Kuhhirt</b>         | Jemand der Kühe hütet  | Someone who <b>herds cows</b> .   |
| <b>Läufer</b>          | Synonym für Bote. Die Reformierten wählten zwei, die Katholiken einen Läufer für die Zeit von zehn, manchmal zwölf Jahren. Deren wichtigste Obliegenheiten waren: Übermittlung amtlicher Briefe, Verteilung der wöchentlichen Mandate, welche die verschiedensten obrigkeitlichen Mitteilungen enthielten, Ausrufen der Brotpreise, Bekanntgabe militärischer Aufgebote, Ansagen der Rats- und Gerichtssitzungen; ausserdem leisteten sie Dienste als  | The Reformed chose two, the Catholics one <b>Messenger</b> for the time of ten, sometimes twelve years. Their most important duties were: transmission of official letters, distribution of the weekly mandates, which contained all sorts of magisterial communications, proclaiming of the bread prices, announcement of military contingents, announcements of the council and judicial meetings. They also served   |

|                          |  |  |
|--------------------------|--|--|
|                          | Gerichtsdienere und Polizisten, wobei ihnen die Landschreiber behilflich sein mussten.   | as court ushers and police officers, whereupon with the help of the Landschreiber.   |
| <b>Lehrer</b>            | Lehrer   | <b>Teacher</b>   |
| <b>Leimsieder</b>        | Die Leimsieder stellten aus Knochen, Häuten sowie Fischschuppen und aus Abfällen der Gerberei, Schlächtereie und Abdeckereie ein Bindemittel für Papier, Pappe, Leder, Holz und dergleichen her. Das dabei gewonnene Leimgut wurde unter mässiger Hitze solange gekocht, bis die im Knochen enthaltenen Kollagene gelöst wurden.   | The <b>glue boilers</b> produced a glue for paper, cardboard, leather, wood and the like from bones, skins and fish scales and from waste from the tannery, slaughterhouse and knacker's yard. The resulting glue was boiled under moderate heat until the collagen contained in the bone was dissolved.   |
| <b>Magd / Dienstmagd</b> | Auch Hausmagd, weibliche Hilfskraft in einem Haushalt  | <b>Maid, servant</b> in a household  |
| <b>Maler</b>             | Auch Anstreicher, Flachmaler   | <b>Painter</b>   |
| <b>Marketender/in</b>    | Ein Marketender ist jemand, der militärische Truppen begleitet und die Soldaten mit Waren und Dienstleistungen des täglichen, privaten Bedarfs versorgt. Der Begriff kommt aus dem mittelalterlichen Militärwesen.   | A <b>sutler or victualer</b> is a civilian merchant who sells provisions to an army in the field, in camp, or in quarters. Sutlers sold wares from the back of a wagon or a temporary tent, traveling with an army or to remote military outposts.   |
| <b>Mässerhändler</b>     | Hersteller und Händler von Eichmassen.   | <b>Gauge maker and dealer</b>  |
| <b>Maurer</b>            |  | <b>Brick layer, mason</b>  |
| <b>Meister</b>           | Meister meist in einem Handwerkerberuf, darf Lehrlinge ausbilden und Gesellen beschäftigen.  | <b>Master</b> of a craftsmanship profession may train apprentices.   |
| <b>Metzger</b>           | Der Metzger ist ein alter Handwerksberuf, der sich mit der Schlachtung und mit der Herstellung von Fleisch- und Wurstwaren beschäftigt.  | The <b>butcher</b> is an ancient craft that deals with the slaughter and with the production of meat and sausage products.   |
| <b>Modelstecher</b>      | Die Model, auch Druckstöcke genannt, werden vom Modelstecher, der auch als Formenstecher bezeichnet wird, hergestellt. Mit Genauigkeit und ruhiger Hand fertigt der Modelstecher Druckstöcke für den handwerklichen Textildruck (Blau- oder Zeugdruck) an. Es handelt sich um hölzerne Druckstöcke (Model), wie sie im 18. und 19. Jahrhundert in Glarus zum Textildruck verwendet wurden. | <b>Model engraver.</b> The models, also called printing blocks, are made by the model engraver, who is also known as the form engraver. With precision and a steady hand, the model engraver makes printing blocks for handcrafted textile printing (blue or witness printing). These are wooden printing blocks (models) as they were used for textile printing in the 18th and 19th centuries in Glarus. |
| <b>Mousselin</b>         | Der Mousselin ist ein lockerer, feinfädiger und glatter Stoff, der wegen der ursprünglich verwendeten orientalischen Muster nach der Stadt Mosul im heutigen Nordirak benannt ist. Der Mousselin wird aus Baumwolle oder Wolle in Leinwandbindung gewebt. Durch die  | <b>Mousselin</b> is a loose, fine-threaded and smooth fabric named after the city of Mosul in present-day northern Iraq because of the oriental patterns originally used. The mousselin is woven from cotton or wool in plain weave. The softly twisted threads create a flowing fabric with   |

|                              |  |  |
|------------------------------|--|--|
|                              | weich gedrehten Fäden entsteht ein fließender Stoff mit weichem Griff. In sehr hochwertiger Ausführung wird Musselin auch aus Seide hergestellt. Der Mousselin wird seit dem 17. Jahrhundert gefertigt und erlebte seine Blütezeit Ende des 18. beziehungsweise Anfang des 19. Jahrhunderts: Frauenkleider der während des Empire und Directoire beliebten <i>Mode à la grecque</i> wurden nach klassisch-griechischem Vorbild vorzugsweise aus weißem Musselin gefertigt. Je nach Einsatzgebiet ist Mousselin stückgefärbt oder bedruckt. Leichter Musselin wird vor allem für Blusen und Sommerkleider sowie für Gardinen verwendet, grober Musselin als Grundbezug für Polstermöbel (Weisspolster). | a soft feel. In very high-quality muslin is also made of silk. Mousselin has been manufactured since the 17th century and experienced its heyday at the end of the 18th and beginning of the 19th century: women's dresses of the <i>fashion à la grecque</i> , popular during the Empire and Directoire, were preferably made of white muslin, following the classical Greek model. Depending on its use, muslin is piece-dyed or printed. Light muslin is mainly used for blouses and summer dresses as well as for curtains, coarse muslin as a basic cover for upholstered furniture (white upholstery). |
| <b>Müller</b>                | Das Getreide, das vom Bauern abgeliefert wird, kann nicht sofort zu Mehl verarbeitet werden, da das Lagern von Mehl mit Schwierigkeiten verbunden ist. Deshalb lagert der Müller in seinen Silos die verschiedenen Korn- und Getreidearten und mahlt sie erst nach Bedarf, hauptsächlich zu Mehl und Griess.   | <b>Miller.</b> The grain that is delivered from the building cannot be immediately processed into flour, since lodging is connected flour with difficulties. Therefore, the miller stores in his silo, the wide end grain and cereals, and served them only as needed, mainly flour and semolina.  |
| <b>Mustermacher/in</b>       | Mustermacher/innen entwickeln und optimieren in der Versandabteilung Verpackungen. Sie arbeiten an der Suche nach Lösungen für Verpackungsprobleme.  | <b>Pattern makers</b> develop and optimise packaging in the production of packaging materials. They work on the search for solutions to packaging problems.  |
| <b>Nagler / Nagelschmied</b> | Der Beruf entstand als ein Spezialzweig des Schmiedehandwerks. Nagelschmiede bzw. Nagler waren meist der Zunft der Schmiede und/oder Kleinschmiede angeschlossen.  | The profession originated as a special branch of the blacksmith trade. <b>Nailsmiths and nailers</b> were mostly members of the guild of blacksmiths and/or small blacksmiths.   |
| <b>Näher/in</b>              | Näher/innen arbeiteten vor allem mit Nähmaschinen. Oft nähten sie aber auch mit der Hand. Sie arbeiteten bei der Herstellung von Kleidungsstücken mit. Näher/innen machten Nähvorlagen und arbeiteten Einlagen ein. Sie nähten nach Schnittmustern zum Beispiel Bekleidungsstücke wie Taschen, Kragen oder Ärmel. Zudem verzierten sie Kleidungsstücke von Hand oder nähen Knöpfe an.  | <b>Sewers</b> mainly worked with sewing machines. But they also often sewed by hand. They were involved in the manufacture of clothing. Sewers made sewing templates and worked in inserts. They sewed garments such as bags, collars or sleeves according to patterns. They also decorated garments by hand or sew on buttons.  |
| <b>Packer</b>                | Packer bzw. Packerinnen arbeiteten überwiegend in der Lagerwirtschaft und sind für die fachgerechte Verpackung von Waren für den Versand zuständig.  | <b>Packers</b> worked mainly in the warehouse management and are responsible for the professional packing of goods for dispatch.   |
| <b>Pfarrer</b>               | Auch Priester  | <b>Pastor, Reverend, Minister</b>  |

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Pistor / Pfister</b>                | Bäcker  | <b>Baker</b>  |
| <b>Plattenberger / Plattenarbeiter</b> | Bergarbeiter im Landesplattenberg in Engi. Der Schieferabbau am Landesplattenberg in Engi wird erstmals 1565 erwähnt. Der europaweite Handel mit Glarner Schieferplatten schaffte vom 17. Jh. an über den Abbau hinaus Verdienst in Verarbeitung und Vertrieb.  | <b>Slate miner</b> in the Landesplattenberg in Engi. The slate quarry at the Landesplattenberg in Engi was first mentioned in 1565. From the 17th century onwards, European trade in Glarus slate plates generated income in processing and sales in addition to mining.  |
| <b>Posamenter</b>                      | Posamente werden vom Posamentierer (auch Posamenter; früher auch Posamentierer, Bortenwirker, Bandbereiter, Bandweber, Besatzmacher, Brämelmacher, Breiser, Breisler, Gorler, Gorlnäher, Gürtelwirker, Knöpfelmacher, Quastenmacher, Schleiermacher, Schnürmacher, Tressenwirker) in Handarbeit und mit Seilmaschinen, Flechtmaschinen oder Wirkmaschinen. Die Blütezeit des Berufsstandes war im 19. Jahrhundert. Wenige kleine Fabriken und Manufakturen arbeiten heute noch in Handarbeit und mit historischen Maschinen. Der Posamentierstuhl gleicht im Wesentlichen einem Webstuhl, ist aber kleiner, weil er nur für schmale Waren bestimmt ist, und mit besonderen Vorrichtungen zur Herstellung von Mustern, oft auch mit dem Jacquard-Mechanismus versehen. | Posaments are made by the <b>posamenter</b> by hand and with rope machines, braiding machines or knitting machines. The heyday of the trade was in the 19th century. Only a few small factories and manufacturers still work by hand and with historical machines. The posament loom is essentially similar to a loom, but smaller because it is only intended for narrow fabrics, and equipped with special devices for making patterns, often also with the Jacquard mechanism.                                   |
| <b>Pulvermüller</b>                    | Müller, der eine Pulvermühle betrieb. Pulvermühlen dienten zur Herstellung von Schwarz- oder Schießpulver aus Holzkohle, Salpeter und Schwefel.   | <b>Miller, who operated a powder mill.</b> Powder mills were used to produce black or gunpowder from charcoal, saltpeter and sulfur.  |
| <b>Puntscher</b>                       | Er überträgt die technische Zeichnung mittels eines komplizierten Koordinatensystems auf die Puntschrolle, die den Stickautomaten steuert.  | He <b>transfers the technical drawing</b> by means of a complicated coordinate system <b>to the punch roll</b> , which controls the embroidery machine.   |
| <b>Präceptor</b>                       | Präceptor (auch Praeceptor und Praeceptor, von lat. „praeceptum“ = Vorschrift, Lehre) war im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit die Bezeichnung für den Lehrer, besonders für den Hauslehrer. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde damit aber auch der Lehrer von Lateinschulen und der Unterstufe des Gymnasiums und anderer höherer Schulen bezeichnet, so dass, wenn einmal ein Hauslehrer damit bezeichnet wurde, eine geachtete Stellung als die eines Hofmeisters, auch gleichbedeutend mit Hauslehrer, angedeutet war.  | Preceptor (also praceptor and praceptor, from Latin "praeceptum" = prescription, teaching) was the term used in the Middle Ages and early modern times for the <b>teacher</b> , especially the tutor. In the 18th and 19th centuries, however, it was also used to designate the teacher of Latin schools and the lower level of the Gymnasium and other higher schools, so that once a tutor was designated by it, a more respected position than that of a court master, also synonymous with tutor, was implied. |

|                                |   |   |
|--------------------------------|---|---|
| <b>Prokurist / Prokura</b>     | Der Prokurist ist ein zeichnungsberechtigter Angestellter, der die handelsrechtliche Vollmacht (Prokura) besitzt, um mittels seiner Unterschrift Geschäftstätigkeiten für die Firma vornehmen zu können, die im Dienste des Unternehmens stehen.  | The <b>authorized signatory</b> is an employee authorized to sign on behalf of the company, who has the power of attorney under commercial law (procuration) to carry out business activities for the company by means of his signature, which are in the service of the company.   |
| <b>Reisläufer</b>              | Söldner in fremden Diensten   | <b>Mercenaries</b> in foreign services.   |
| <b>Rucharbeiter</b>            | Tagelöhner, der grobe, schwere Arbeit verrichtet.   | <b>Day laborer who does rough, heavy work.</b>  |
| <b>Sägereiarbeiter / Sager</b> | Der Sägereiarbeiter verarbeitet und sortiert Rundhölzer in einer Sägerei und schneidet diese zu Bretter.  | The <b>sawmill worker</b> processes and sorts logs in a sawmill and cuts them into boards.  |
| <b>Salzwäger</b>               | Der Salzwäger war eine gewählte Person, welche den Käufern das Salz zumisst.  | The <b>salt weigher</b> was an elected person who measured out the salt to the buyers.  |
| <b>Sattler</b>                 | Sattelmacher  | <b>Saddler / Upholsterer</b>  |
| <b>Säumer</b>                  | Säumer waren Personen, die Lasten auf dem Rücken von Saumtieren über das Gebirge transportierten. Jahrhundertlang beförderten sie vor allem Salz und Wein auf Saumpfaden und über die Pässe der Alpen. Als Säumer musste man ein Pferd, einen Maulesel, ein Maultier oder einen Ochsen besitzen. Die Bezeichnung Säumer bezieht sich meist auf diesen historischen Beruf, aber auch die Saumtiere wurden so bezeichnet. Das heute nicht mehr gebräuchliche Wort Saum bedeutet so viel wie „Last“. | <b>Muleteers</b> were people who transported loads over the mountains on the backs of pack animals. For centuries, they transported mainly salt and wine on mule trails and over the passes of the Alps. To be a muleteer, one had to own a horse, a mule, a mule or an ox. The term muleteer usually refers to this historical profession, but the mule animals were also called that.                                       |
| <b>Schalerin</b>               | Schal-, Saum- oder Fransen-Macherin. Die Schalerin schnitt bedruckte Baumwoll-, Halbwoll- oder Wollstoffe zu, roulierte diese und knüpfte entweder Fransen an den schmalen Enden ein oder verknüpfte freigelegte Längsfäden zu Fransen.<br><br>Roulieren bedeutet einen Rollsaum von Hand nähen. Diese Tätigkeit hat in der Schweiz lange Tradition und wurde auf den Bauernhöfen vor allem in der ruhigen Winterzeit von Frauen für die Textilfabriken ausgeführt.                               | <b>Scarf, hem or fringe maker.</b> The scarf maker cut printed cotton, half cotton or wool fabrics, rolled them up and either tied fringes at the narrow ends or tied exposed longitudinal threads into fringes.<br><br>Rolling means sewing a rolled hem by hand. This activity has a long tradition in Switzerland and was carried out on farms, especially in the quiet winter months, by women for the textile factories. |



|                                  |  |  |
|----------------------------------|--|--|
| <b>Schaffner (Gutsverwalter)</b> | Als Schaffner oder Schaffer wurde ursprünglich der Vermögensverwalter einer Stadt, eines Klosters oder eines Hauswesens (Gutsverwalter) bezeichnet.  | Schaffner or Schaffer was originally defined as the <b>property manager</b> of a town, a <b>monastery</b> or a household (estate manager).   |
| <b>Schifflisticker</b>           | Die Schifflistickerei basiert, anders als die Handmaschinenstickerei auf der Basis des Zweifadensystems.   | Unlike hand machine embroidery, "schiffli" embroidery is based on the two-thread system.   |
| <b>Schiffmeister</b>             | Der Schiffmeister war zusammen mit dem Zürcher und dem Schwyzer Schiffmeister verantwortlich für die Schifffahrt zwischen Walenstadt und Zürich. Seine Besoldung bestand in bestimmten, festgelegten Gebühren. | The <b>ship master</b> of Glarus, together with the ship masters from Zurich and Schwyz, was responsible for the shipping route between Walenstadt and Zurich. His salary consisted in certain fixed fees.                   |
| <b>Schlichter</b>                | Der Schlichter ist zuständig für die Vorbehandlung des Zettelgarns oder Kettfäden mit einer Schlichte (Stärkefilm) zum Schutz der von den Webmaschinen stark beanspruchten Kette.                              | The <i>Schlichter</i> is <b>responsible for pretreating the warp yarn</b> or warp threads with a sizing (starch film) to protect the warp, which is heavily stressed by the weaving machines.                                |
| <b>Schirmmacher</b>              | Ein Schirmmacher (in älteren Bezeichnungen auch Umbellarius, Parapluiemacher oder Parasolmacher) entwirft und fertigt Schirme. Der anerkannte Ausbildungsberuf wird in der Gruppe der Holzhandwerker geführt.  | An <b>umbrella maker</b> (in older designations also Umbellarius, Parapluiemacher or Parasolmacher) designs and manufactures umbrellas. The recognized training profession is led in the group of wood craftsmen.            |
| <b>Schlosser</b>                 | Der Schlosser ist ein sog. Kleinschmied – seine Namensgebung geht auf die ursprüngliche Spezialisierung, der Anfertigung von Schließvorrichtungen, Schlössern, Schlüsseln und zugehörigen Beschlägen, zurück.  | The <b>locksmith</b> is a so-called small blacksmith - its naming goes to the original specialization, the production of closing devices, locks, keys and associated fittings back. Also <b>fitter</b> , metal worker.       |
| <b>Schmied</b>                   | Hauptaufgabe ist das Schmieden von Metall. Die Werkstatt eines Schmieds ist die Schmiede.  | <b>Blacksmith</b> . Main task is the forging of metal. The workshop of a blacksmith is the smithy.   |
| <b>Schneider</b>                 | Der Schneider verarbeitet textile Stoffe zu Bekleidung.  | The <b>tailor</b> processes textile fabrics for clothing.  |
| <b>Schreiner / Zimmermeister</b> | Schreiner, ebenso oft als Tischler bekannt, stellen schon seit dem 14.Jh. feine Holzarbeiten wie Kisten, Schatullen, Truhen und Boxen her. Jedoch auch Möbelstücke, Särge, Treppen und Türen.                  | <b>Carpenters</b> have been producing fine woodwork such as boxes, caskets, chests and boxes, but also pieces of furniture, coffins, stairs and doors since the 14th century.  |
| <b>Schuhmacher</b>               | Auch Schuster  | <b>Shoemaker</b>   |
| <b>Schussgarn</b>                | Schussgarn bzw. Schussfäden sind bei der Herstellung eines Gewebes jene parallelen Fäden eines textilen Gewebes, die zu den im Webstuhl aufgespannten Kettfäden quer liegen. Von Schuss spricht                | In the manufacture of a fabric, <b>weft yarns</b> are the parallel threads of a textile fabric that lie across the warp threads stretched in the loom. The term weft is used because the so-called "shuttle" drives the weft |

|                           |  |   |
|---------------------------|--|---|
|                           | man deswegen, weil der sogenannte «Schütze» den Schussfaden durch das Webfach der Kettfäden treibt. Die Art der Verkreuzung von Kett- und Schussfäden bezeichnet man als Bindung.  | thread through the shed of the warp threads. The way warp and weft threads are crossed is called weave.   |
| <b>Seidenweber/in</b>     | Der Seidenweber ist ein auf das Verarbeiten von Seide und Halbseide spezialisierter Weber. Das Weben von Seide und vor allem von Seidenbrokat verlangt vom Weber ein Höchstmaß an Perfektion, Konstanz und Gefühl für das Material. Seidenfäden reißen beim Weben sehr leicht. Knoten von gerissenen Fäden sind im glatten und sehr feinen Seidengewebe nur sehr schwer oder gar nicht zu verstecken und mindern deren Wert erheblich. | The <b>silk weaver</b> is a weaver specialized in the processing of silk and semi-silk. Weaving silk and especially silk brocade requires the weaver to have the highest degree of perfection, consistency and feel for the material. Silk threads tear very easily during weaving. Knots of torn threads are very difficult or impossible to hide in the smooth and very fine silk fabric and reduce their value considerably. |
| <b>Senger</b>             | Der Senger brennt mit gezielten, kleinen Flammen hervorstehende Fasern ab.   | The “Senger” burns off protruding fibres with targeted, small flames.   |
| <b>Senn</b>               | Als Senn wird der Vorsteher eines Milchwirtschaftsbetriebs auf der Alp bezeichnet. Der Senn, ein Berufskäser, ist mit dem Untersenn vor allem für die Milchverarbeitung (Herstellung von Käse, Ziger, Butter) und Käselagerung zuständig.  | Senn is the <b>head of a dairy farm on the alp</b> . The alpine dairyman, a professional cheesemaker, is primarily responsible for milk processing (production of cheese, ziger, butter) and cheese storage.  |
| <b>Sentenbauer</b>        | Sentenbauern sind Bauern, die mit eigenem Vieh eine Alp neben dem Talbetrieb bewirtschaften.   | Sentenbauern are <b>farmers who farm their own cattle on an alp</b> in addition to the farm in the valley.  |
| <b>Sigrist / Siegrist</b> | Kirchenverwalter   | Church administrator  |
| <b>Spedition</b>          | Die Spedition dient der Beförderung von Waren im Güterverkehr. Die hauptsächlichsten Transportleistungen erfolgten beim Baumwolleneinkauf per Schiff und Eisenbahn, beim Warenverkauf, vorwiegend im Inland, per Pferdefuhrwerk und später Lastwagen. Der innerbetriebliche Warenverkehr zwischen den Glarner Gemeinden erfolgte täglich mit betriebseigenem Pferdefuhrwerk.   | <b>Freight forwarding</b> is the transport of goods in freight traffic. The main transport services were by ship and rail for the purchase of cotton, and by horse-drawn vehicle and later by truck for the sale of goods, mainly in Switzerland. The internal transport of goods between the communities of Glarus was carried out daily by the company's own horse-drawn vehicle.   |
| <b>Spengler</b>           | Spengler ist die Berufsbezeichnung für Handwerker, die Bleche bearbeiten und zu Bauteilen im Bauwesen oder zu Handelswaren verarbeiten. Der Begriff Spengler geht zurück auf eine der ursprünglichen Tätigkeiten dieser Handwerker, die Herstellung von Spangen und Beschlägen.  | A <b>tinsmith</b> is a person who makes and repairs things made of tin or other light metals. Unlike <b>blacksmiths</b> (who work mostly with hot metals), tinsmiths do the majority of their work on cold metal (although they might use a hearth to heat and help shape their raw materials). Tinsmiths fabricate items such as water pitchers, forks, spoons, and candle holders.  |
| <b>Spinner/in</b>         | Durch Ordnen, Zusammenfügen und Zwirbeln von dünnen, kurzen tierischen und pflanzlichen (Einzel-)Fasern stellten Spinner einen   | <b>Spinner</b> . By arranging, joining and twirling thin, short animal and vegetable (single) fibres, the spinners produced a long thousands of   |

|                    |   |  |
|--------------------|---|--|
|                    | langen Faden her. Menschen spannen während Jahrtausenden Fäden aus Flachs, Wolle oder und stellten daraus Kleider, Teppiche und Decken her. Dafür benutzten sie zunächst die rotierende Handspindel und später das Spinnrad als Werkzeug. Nachdem die Nachfrage nach Textilien im 18. Jh. stark angestiegen war, begann die Mechanisierung der Handarbeit. Durch Spinnmaschinen wurde die Handspinnerei ersetzt.  | years, people stretched threads of flax, wool or and made clothes, carpets and blankets from them. First, they used the rotating manual spindle and later the spinning wheel as a tool. After the demand for textiles had risen sharply in the 18th century, the mechanisation of manual work began. Manual spinning was replaced by spinning machines.  |
| <b>Spuler/in</b>   | Spuler/innen bedienen, warten und pflegen Spulmaschinen, mit denen Garne in einen verkaufsfertigen Zustand gebracht werden. Spuler/innen arbeiten in Betrieben der Textilindustrie, wie z.B. in Dekorationswebereien. Durch den Einsatz von Spulmaschinen bereiten Spuler/innen die für den Einzelhandel bestimmten Garnpartien auf. Sie spulen beispielsweise Nähgarn auf die handelsüblichen kleinen Garnträger um und überführen Stick- oder Handarbeitsgarne durch Haspeln in Strangform. Zunächst legen Spuler/innen den Spulmaschinen das Material vor, fädeln das Garn in die Leitorgane (Führungen) der Maschinen ein und befestigen die Garnenden an den neuen Garnträgern oder sonstigen Vorrichtungen zur Aufnahme der Garne (beispielsweise beim Haspeln). Sie stellen die gewünschten Garnlängen oder -gewichte ein und fahren die Maschinen an. Während des Spulvorgangs achten sie auf den Fadenlauf, verbinden gerissene Fäden und tauschen volle Garnträger gegen leere aus. In der Spulerei herrscht in der Regel Mehrstellenarbeit, das heißt, Spuler/innen halten mehrere Maschinen gleichzeitig in Gang. | <b>Winders</b> operate, maintain and care for winding machines which bring yarns into a sales-ready condition. Winders work in companies of the textile industry, e.g. in decorative weaving mills. By using winding machines, winders prepare the yarn batches intended for the retail trade. For example, you rewind sewing thread onto the standard small thread carriers and transfer embroidery or handmade threads by reeling them into strand form. First, winders present the material to the winding machines, thread the yarn into the guiding elements (guides) of the machines and attach the yarn ends to the new yarn carriers or other devices for receiving the yarn (e.g. during reeling). You set the desired yarn lengths or weights and start the machines. During the winding process they pay attention to the yarn path, connect torn threads and exchange full yarn carriers for empty ones. In the spooling department, there is usually multiple work, which means that spoolers keep several machines running at the same time. |
| <b>Staber/in</b>   | Sie messen die für die Stickmaschine oder später die vom Kunden gewünschte Stofflänge mit dem Messstab ab.  | They measure the fabric length required for the embroidery machine or later the fabric length required by the customer with the measuring stick.   |
| <b>Stapellänge</b> | Anhand der Länge der Baumwollfasern (Stapel) kann beurteilt werden, wie gut und fein sich die Baumwolle zu einem Garn verspinnen und zu einem Gewebe weiterverarbeiten lässt. Sie galt als das wichtigste Qualitätsmerkmal der Baumwolle und war somit preisbestimmend für den Baumwollhandel.  | The <b>length of the cotton fibers</b> (staple) can be used to judge how well and finely the cotton can be spun into a yarn and further processed into a fabric. It was regarded as the most important quality characteristic of cotton and was therefore a price-determining factor for the cotton trade.   |

|                          |  |  |
|--------------------------|--|--|
| <b>Stückfärber</b>       | Der Stückfärber färbt die fertigen Gewebe oder Stickereien. Denn je nach Wunsch werden Rohwaren, Garne oder Fertigprodukte gefärbt.  | The <b>piece dyer</b> dyes the finished fabric or embroidery. Because raw materials, yarns or finished products are dyed as desired.   |
| <b>Stuhlputzer/in</b>    | Der Stuhlputzer reinigt und unterstützt den Maschinisten bei der Wartung der Webmaschinen, respektive der Webstühle.   | The <b>loom cleaner</b> cleans and assists the machinist in the maintenance of the looms.  |
| <b>Tagelöhner</b>        | Ein Tagelöhner, früher Tagner, ist jemand, der kein festes Arbeitsverhältnis hat, sondern seine Arbeitskraft immer wieder bei neuen Arbeitgebern kurzfristig anbietet. Der Name kommt daher, dass die Tagelöhner nur tageweise beschäftigt werden.   | A <b>day labourer</b> , formerly Tagner, is someone who does not have a fixed employment contract, but who always offers his manpower at short notice to new employers. The name comes from the fact that day labourers are only employed on a daily basis.  |
| <b>Thermaarbeiter</b>    | Arbeiter in der Therma AG in Schwanden. Samuel Blumer untersuchte um die Jahrhundertwende, wie elektrische Energie in thermische Energie umgewandelt werden kann. 1904 gründete er eine kleine Fabrik in Schwanden, die 1907 mithilfe von Investoren in die Therma AG umstrukturiert wurde. Produziert wurden Bügeleisen, Boiler und vor allem Elektrokochfelder, ab 1927 Herde für Grossküchen, ab 1932 auch Kühlschränke und ab 1955 Küchenkombinationen. Das Schweizer Traditionsunternehmen Therma wurde 1978 von Electrolux gekauft und integriert. Die traditionsreiche Produktionsstätte in Schwanden wurde 2015 geschlossen. | <b>Worker at Therma AG in Schwanden.</b> Around the turn of the century, Samuel Blumer investigated how electrical energy can be converted into thermal energy. In 1904 he founded a small factory in Schwanden, which was restructured into Therma AG in 1907 with the help of investors. The company produced irons, boilers and above all electric hobs, from 1927 stoves for large kitchens, from 1932 also refrigerators and from 1955 kitchen combinations. The traditional Swiss company Therma was bought and integrated by Electrolux in 1978. The traditional production site in Schwanden was closed in 2015. |
| <b>Tischmacher</b>       | Möbelschreiner   | <b>Table maker, Carpenter</b>  |
| <b>Tuchscherer</b>       | Tuchscherer ist ein alter Handwerksberuf des Textilgewerbes. Die Tätigkeit des Tuchscherens ist ein wichtiger Veredelungsschritt bei der Feintuchherstellung. Sie wird seit Mitte des 19. Jahrhunderts durch Schermaschinen ausgeführt. Während die Weber ursprünglich in Heimarbeit ihrer Tätigkeit nachgingen, waren die Tuchscherer Beschäftigte der Tuchkaufleute, wohnten und arbeiteten zu meist in deren Manufakturen. Erste Arbeitskämpfe gegen die schweren Arbeitsbedingungen sind bereits aus dem 18. Jahrhundert bekannt, hiervon leitet sich der Begriff „Schererei“ ab.  | <i>Tuchscherer</i> (cloth shearing) is an old craft of the textile trade. The activity of cloth shearing <b>is an important refining step in the production of fine cloths</b> . It has been carried out by shearing machines since the middle of the 19th century. While the weavers originally worked from home, the <i>Tuchscherer</i> were employed by the cloth merchants, who mostly lived and worked in their manufactories. The first labour disputes against the difficult working conditions are already known from the 18th century, from which the term "Schererei" (annoyance) is derived.                  |
| <b>Vorwerk / Vorgarn</b> | Im Vorwerk einer Spinnerei bildet der Ballenöffner das erste Glied einer langen Kette von Verarbeitungsschritten. Die gereinigte und gekämmte (gekardete) Baumwolle wird zu einem lockeren Vorgarn   | In the spinning mill, the bale opener is the first link in a long chain of processing steps. The cleaned and combed (carded) cotton is twisted into a loose roving before this is further spun into weft or warp yarn.   |

|                     |   |  |
|---------------------|---|--|
|                     | angedreht, bevor dieses zu Schussgarn oder Kettgarn weiter ver-spinnen wird.  |  |
| <b>Waagmeister</b>  | Der Waagmeister verwaltete die Landesankenwaage in Glarus. Je-der, der Butter verkaufen wollte, musste sie auf dieser Waage wä-gen lassen und dem Waagmeister einen Waaglohn bezahlen.  | <b>The Inspector of Weights and Measures</b> was in charge of the so-called Landesankenwaage (State butter balance) in Glarus. Anyone who wanted to sell butter, had to weigh it on this scale and pay a commission to the Inspector.  |
| <b>Wächter</b>      | Tagwächter (Polizei), Nachtwächter, Aufseher  | Day guard ( <b>police man</b> ), <b>Night guard</b> , <b>Guardian</b>  |
| <b>Wagner</b>       | Wagenmacher, Radmacher  | <b>Wainwright</b> , wheelwright, cartwright  |
| <b>Walker</b>       | Vor dem Bleichen wird das Gewebe gewalkt.   | The fabric is <b>tumbled</b> before bleaching  |
| <b>Wartefrau</b>    | Frau, deren Aufgabe es ist, etwas zu beaufsichtigen und in Ordnung zu halten (z. B. öffentliche Toiletten).   | <b>Woman</b> whose job it is to <b>supervise and keep something in order</b> (e.g. public toilets).  |
| <b>Wasenmeister</b> | Wasenmeister, war jahrhundertlang eine Berufsbezeichnung für Personen, die in einem bestimmten Bezirk für die Beseitigung von Tierkadavern und die Tierkörperverwertung zuständig waren. Aus der Verwertung ergaben sich Produkte wie Fette, Leim, Knochen-mehl, Salmiak, Seife, Bleichmittel und Viehfutter.   | A <b>knacker, knackerman</b> or knacker man, is a job title used for the cen-turies-old trade of persons responsible in a certain district for the re-moval and clearing of animal carcasses (dead, dying, injured) from pri-vate farms or public highways and rendering the collected carcasses into by-products such as fats, tallow (yellow grease), glue, gelatin, bone meal, bone char, sal ammoniac, soap, bleach and animal feed. |
| <b>Wäscherin</b>    | Wäscherinnen reinigten die Textilien bevor diese weiterverarbeitet werden konnten, sei es zum Färben, Drucken oder Zuschneiden.<br><br>War die Wäsche sehr schmutzig, so war ein Auskochen (Beuchen) in Beuchkesseln nicht zu umgehen. Die eingeweichte oder gebeuchte Wäsche wurde in Berührung mit heißer Seife- oder Sodalösung<br><br>in Beuchkesseln so lange entsprechend bewegt, bis die Lauge den Schmutz gelöst hat. | <b>Washerwoman.</b> Laundresses cleaned the textiles before they could be further processed, be it for dyeing, printing or cutting to size.<br><br>If the laundry was very dirty, then a boiling out (Beuchen) in so-called <i>Beuchkesseln</i> (boiling pots) could not be avoided.<br><br>The soaked laundry was moved in contact with hot soap or soda so-lution in bag boilers until the caustic solution dissolved the dirt.        |
| <b>Weber/in</b>     | Der Weber stellt aus Garnen verschiedene Gewebe her. Im Mittel-alter gehörte die Leinenweberei zu den „unehrlichen Berufen“. Spe-zialisierte Weber waren die Tuchmacher, die ausschließlich feine gewalkte und geraute Wollgewebe, so genannte Tuche, herstellten,  | The <b>weaver</b> produces various fabrics from yarns. In the Middle Ages linen weaving was one of the "dishonest professions". Specialized weavers were the cloth makers, who produced exclusively fine milled  |

|                     |   |   |
|---------------------|---|---|
|                     | <p>Leineweber produzierten ausschließlich Leinwand, Seidenweber verwebten Seide.</p> <p>Der Webstuhl ermöglichte dem Weber, Stoffe von hoher Qualität zu produzieren. Allerdings brachten die mechanischen Web-stühle und die Industrialisierung das Ende dieses früher sehr verbreiteten Handwerks. Dieser Umbruch brachte viele Weber um ihre Existenz. Und so waren die Weber mit einer der ersten Berufsstände, die die negativen Folgen der Industrialisierung am eigenen Leib erfahren mussten.</p>   | <p>and roughened wool fabrics, so-called cloths, linen weavers produced exclusively canvas, silk weavers woven silk.</p> <p>The loom enabled the weaver to produce high quality fabrics. However, mechanical looms and industrialisation brought an end to this craft, which had been very widespread in the past. This upheaval deprived many weavers of their livelihood. And so the weavers were one of the first professions to experience the negative consequences of industrialization for themselves.</p>                   |
| <b>Weberknecht</b>  | Er verrichtet Hilfsarbeiten für den Weber.  | He does support work for the weaver.  |
| <b>Wegmacher</b>    | Die Wegmacher kümmerten sich ab etwa dem 17. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre um die Funktionalität (spricht: Kontrolle und Wartung) örtlicher und städtischer Straßen. Ihre Aufgabe bestand hauptsächlich darin, die Entwässerungsrinnen (späterhin auch Gullys) sauber und instand zu halten. Das war ganz besonders nötig bei Straßen und Wegen, die noch nicht gepflastert waren. Schotter, Kies und Erde, aus welchen sie bestanden, setzten die Abflussanlagen bei jedem Sturm und Regen erneut zu. Neben Säuberungsarbeiten führten W. auch kleine Ausbesserungen durch.  | From around the 17th century until the 1970s, <b>roadmakers</b> were responsible for the functionality (i.e. control and maintenance) of local and urban roads. Their main task was to keep the drainage channels (later also Gullys) clean and in good condition. This was particularly necessary for roads and paths that were not yet paved. Gravel, gravel and earth, of which they consisted, clogged up the drainage systems again with every storm and rain. Besides cleaning, roadmakers also carried out small repairs.    |
| <b>Weissnäherin</b> | Es ist gar nicht so lange her, da wurde eine Frau, die den Bund der Ehe schloss, mit einer üppigen Aussteuer ausgestattet. Hierbei handelte es sich in erster Linie um Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken usw. Da die Aussteuer meist aus weißen Stoffen bestand, wurde sie auch allgemein als Weisswäsche bezeichnet. Wurden Laken, Tischtücher und Co. vor der Hochzeit genäht, gönnten sich manche Familien den Luxus und bestellten eine Weissnäherin. Diese half dann den Frauen beim Zurechtmachen der Aussteuer. Seitdem die Aussteuer nicht mehr üblich ist, hat auch die Weissnäherin mehr oder wenig ausgedient. | Not so long ago, a woman who entered into marriage was endowed with a sumptuous dowry. These were mainly bed linen, towels, tablecloths, etc. Since the trousseau was usually made of white cloth, it was also commonly called white linen. If sheets, tablecloths etc. were sewn before the wedding, some families allowed themselves the luxury and ordered a white <b>seamstress</b> . She helped the women to prepare the trousseau. Since the dowry is no longer common, the seamstress has also become more or less obsolete. |
| <b>Werkführer</b>   | Der Aufseher oder Vorsteher in Fabriken oder in öffentlichen Werken.  | The <b>supervisor or director in factories or public works.</b>   |

|                                      |  |   |
|--------------------------------------|--|---|
| <b>Werkzeugschmied / Zeugschmied</b> | Der Werkzeugschmied stellte verschiedene Werkzeuge her. Er wurde auch Zeugschmied, Zirkelschmied oder Zirkler sowie Kleinschmied genannt. In den Anfangszeiten der Werkzeugherstellung wurden hauptsächlich Forstwerkzeuge wie zum Beispiel Hacken, Spezialmesser, Spaltwerkzeuge hergestellt.   | The <b>toolmaker</b> made various tools. He was also called a circle smith or a small smith. In the early days of tool making, it was mainly forestry tools such as heels, special knives and splitting tools that were produced.   |
| <b>Wiflerin / Verweberin</b>         | Sie bessert kleine Fehlstellen bei fertigen Geweben aus.   | She <b>repairs small imperfections</b> in finished fabrics.   |
| <b>Wildheuer</b>                     | Wildheuen ist eine in den ganzen Alpen gebräuchliche Form, Heu an hochgelegenen Steilwiesen zu gewinnen, welche mit Tieren schwierig oder gar nicht erreichbar sind, bis hinauf im Raum der Almen/Alpen. Diese Form der Heuernte ist gefährlich; es kommt immer wieder zu tödlichen Unfällen.  | <b>Wild-hay cutter.</b> Wild hay cutting is a common way of obtaining hay from high meadows in the Alps, which are difficult or impossible to reach with animals, all the way up to the Alps. This form of hay harvesting is dangerous; fatal accidents occur again.  |
| <b>Wildhüter</b>                     | Zu den Kernaufgaben des Wildhüters zählt der Schutz des Wildes. Wildhüter üben in der Schweiz hauptsächlich jagdplanerische, jagdpolizeiliche und hegende Funktionen aus. Dabei sind sie mit den Rechten der gerichtlichen Polizei ausgestattet und verfolgen Straftaten in den Bereichen Jagd, Fischerei, Natur-, Pilz- und Pflanzenschutz.   | One of the core tasks of <b>gamekeepers</b> is the protection of game. In Switzerland, gamekeepers mainly perform hunting planning, hunting police and guarding functions. In doing so, they are endowed with the rights of judicial police and prosecute criminal offenses in the fields of hunting, fishing, nature, mushroom and plant protection.           |
| <b>Wirt</b>                          | Auch Gastwirt, Schenkwirt, oftmals wird der Name des Wirtshauses der Berufsbezeichnung vorangestellt, z.B. Adlerwirt, Schwertwirt etc.   | <b>Inn keeper</b> , often the name of the inn is prefixed to the job title, e.g. Adlerwirt, Schwertwirt etc.  |
| <b>Wundarzt</b>                      | Wundarzt ist die frühere, vom Mittelalter bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts verwendete Bezeichnung für verschiedene, chirurgisch tätige Heilkundige. Wundärzte waren auch beim Militär, wo sie Feldscher genannt wurden. Hauptaufgabe der Wundärzte war neben dem Aderlass, die Versorgung äusserer Wunden. Ausserdem behandelten sie Abszesse, Tumore, Verbrennungen und ausserdem nahmen sie Amputationen vor. | <b>Wound doctor</b> is the former name used from the Middle Ages to the second half of the 19th century for various surgeons. Wound doctors were also in the military, where they were called Feldscher. In addition to bloodletting, the main task of wound doctors was to treat external wounds. They also treated abscesses, tumours, burns and amputations. |
| <b>Zeichner / Dessinateur</b>        | Der Zeichner zeichnete Musterlinien für jede Farbe auf die Oberfläche von hölzernen Druckmodeln.   | The <b>draughtsman</b> drew pattern lines for each color on the surface of wooden print models.   |

|                                     |  |  |
|-------------------------------------|--|--|
| <b>Zettelbaum</b>                   | Der Zettelbaum ist eine besondere Haspel oder Spule auf dem für die Webstühle die Kettfäden (oder Zettelgarn) aufgespult werden.   | The <b>warp beam</b> is a special reel or bobbin on which the warp threads (or warp yarn) are wound for the looms.   |
| <b>Zettler /<br/>Zettelaufleger</b> | <p>Beim Zetteln wird der Schärbaum (auch Zettelbaum genannt) auf den Kettbaum umgespult. Berufe waren noch 1990: Bandzettler, Baumwollzettler, Endezettler, Musterzettler, Seidenzettler, Wollzettler, Zettler und Zettlermeister.</p> <p>Das Schären, auch Scheren, ist ein vorbereitender Arbeitsgang in der Weberei. Hergestellt wird dabei eine Schar gleich langer, parallel nebeneinander aufgewickelter Kettfadenbänder.</p> <p>Ein Kettfadenband besteht aus der gesamten Fadenschar, angeordnet in einem bestimmten Musterrapport. Die erwünschte Gesamtkettfadenzahl wird dadurch erreicht, dass mehrere Bänder nebeneinander aufgewickelt werden. Wenn die vorgegebene Anzahl Bänder auf die Schärtrommel aufgeschärt ist, wird an derselben Maschine die Fadenschar von der Schärtrommel auf den sogenannten Kettbaum eines Webstuhls umgewickelt.</p> | <p><b>Warper.</b> When warping, the warp beam (also called warp beam) is rewound onto the warp beam. Occupations were still 1990: Bandzettler, Baumwollzettler, Endezettler, Musterzettler, Seidenzettler, Wollzettler, Zettler and Zettlermeister.</p> <p>Warping, also known as shearing, is a preparatory process in weaving. A coulters of warp tapes of the same length and wound parallel to each other is produced.</p> <p>A warp yarn tape consists of the entire yarn sheet, arranged in a specific pattern repeat. The desired total number of warp threads is achieved by winding several tapes next to each other. Once the specified number of tapes has been warped onto the warping drum, the same machine winds the yarn from the warping drum onto the so-called warp beam of a loom.</p> |
| <b>Zeugdrucker</b>                  | Die Zeugdruckerei war die weitere Aufbereitung der Textilstoffe (Wolle, Leine, Seide). Im 18./19. Jahrhundert wurden die Zeuge, also die grob gewebten Textilstoffe, mit farbigen Mustern versehen.  | <b>Wool, linen and silk printer.</b> The printing shop was the further processing of the textile materials (wool, linen, silk). In the 18th/19 <sup>th</sup> century the Zeugdrucke, i.e. the coarsely woven textiles, were provided with coloured patterns.   |
| <b>Ziegmacher / Ziegerhändler</b>   | Schabziger, auch Schotterkäse, Kräuterkäse, grüner Käse, Stötzle oder Sapsago (USA/Kanada) genannt, ist eine Schweizer Gewürz-Grünkäse-Spezialität aus dem Kanton Glarus.  | <b>Schabziger or sapsago</b> is traditional cheese exclusively produced in the Canton of Glarus in Switzerland. Schabziger is made out of the skimmed cow milk and a special kind of herb, blue fenugreek ( <i>Trigonella caerulea</i> ), also called blue melilot.  |
| <b>Ziegler</b>                      | Der Beruf des Zieglers zählte seit dem Mittelalter zeitweise zu den nicht-zünftigen Berufen. Hatte der Lehmacher den Lehm als Rohstoff zur Ziegelherstellung in einen weichen, formbaren Zustand versetzt, benutzte der Ziegelstreicher Formen aus Holz oder Metall um den Ziegelsteinen die typische Quaderform zu geben. Dazu wurde er vom Aufkarrer mit dem zubereiteten Lehm beliefert.  | <b>Brickmaker.</b> Since the Middle Ages, the profession of brick maker has at times been one of the non-guild professions. If the clay maker had put the clay into a soft, malleable state as a raw material for brick production, the brick maker used wooden or metal forms to give the bricks the typical cuboid shape. For this purpose, it was supplied with the prepared clay by the cart drivers.  |



|                                  |  |   |
|----------------------------------|--|---|
| <b>Zusammenlegerin / Legerin</b> | Die meisten Textilien werden gefaltet, um sie zu lagern. Die Zusammenlegerinnen legten die die gebügelten Textilien ordentlich und für den Versand und Verkauf zusammen. | Most textiles are folded to store. The <b>folder</b> folded the ironed textiles neatly and for dispatch and sale.   |
| <b>Zwirnerin</b>                 | Sie arbeitet in einer Zwirnerie. Der Zwirn besteht aus mehreren Einzelfäden, die durch eine bestimmte Anzahl von Drehungen zu einem Faden zusammengefügt werden.         | She <b>works in a yarn mill</b> . The yarn consists of several individual threads, which are joined together to form a thread by a certain number of turns. |